

HOTEL- UND GASTSTÄTTENVERBAND

Regionales Netzwerk für das Gastgewerbe



Im Deutschen Hotel- und Gaststättenverband gibt es bereits seit Jahren Modellversuche mit Angeboten zur gesundheitlichen Prävention. Das im Folgenden beschriebene Netzwerk beweist: Auch Regionalverbände können sich erfolgreich für Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung engagieren!

Ein erfolgreiches, regionales Netzwerk des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA) ist das Netzwerk Bildung und Beratung für die Gastronomie (BBG) in Mittelhessen. Das Netzwerk BBG wurde 2003 gegründet und ist aus einem INQA¹-Projekt hervorgegangen. Dabei war die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten (BGN) ein wesentlicher Promoter im Umsetzungs- und Einführungsprozess. So entstand die Initialzündung für das Netzwerk im Rahmen von informellen Gesprächen zwischen Vertretern der Berufsgenossenschaften und Vertretern des DEHOGA auf Landes- und Regionalebene.

>> Wer beteiligt sich an dem Netzwerk?

An der Gründung des Netzwerkes war zusätzlich zur BGN und dem DEHOGA Hessen eine Reihe von Netzwerkpartnern beteiligt, beispielsweise

- die AOK Hessen,
- die IHK,
- Hessen-Markt,
- das Z.A.U.G (Zentrum Arbeit und Umwelt in Gießen),
- die Licher Brauerei Ihring Melchior GmbH & Co. KG / Lich sowie
- diverse Tourismusverbände.

Dem Netzwerk gehören aktuell zehn Partner an, die fast alle Gründungsmitglieder sind (siehe Tabelle, S. 2). Seit Beginn des Netzwerkes Bildung und Beratung für die Gastronomie in Mittelhessen ist das ZAUG der Koordinator und Projektverantwortliche. Anfangs wurde das Netzwerk in Trägerschaft des Landkreises durchgeführt.

>> Was wird genau gemacht?

Das Thema gesundheitliche Prävention wird sowohl in Standardseminare als auch in so genannte Kombi-Seminare integriert. Kombi-Seminare sind Weiterbildungsangebote, bei denen das Präventionsthema mit Fach- bzw. Standardthemen verbunden wird.

Das Weiterbildungs- und Beratungsangebot mit regionaler Schwerpunktsetzung wird vorwiegend mit Angeboten der BGN gespeist. Seit Mitte 2005 wird das Netzwerk finanziell von der BGN und dem Z.A.U.G. unterstützt.

¹ INQA (Initiative Neue Qualität der Arbeit) ist ein Zusammenschluss von Bund, Ländern, Sozialpartnern, Sozialversicherungsträgern, Stiftungen und engagierten Unternehmen. Ziel der Initiative ist, gute Arbeitsbedingungen zu schaffen und eine öffentliche Debatte darüber anzuregen.

>> Das Netzwerk „Bildung und Beratung für die Gastronomie“ im Überblick

Kurzbeschreibung	Das „Netzwerk Bildung und Beratung für die Gastronomie“ (Netzwerk BBG) ist seit 2003 ein trägerübergreifendes Netzwerk von Unternehmen und Institutionen der Gastronomie in Mittelhessen.
Zielsetzung	Ziel ist die umfassende Unterstützung von kleinen und mittleren Betrieben (KMU) der Hotellerie und Gastronomie bei der Weiterentwicklung einer effizienten Organisation und der bedarfsgerechten Qualifikation von Mitarbeitern. Dazu gehören Hilfen zur Selbsthilfe, die Integration von Arbeits- und Gesundheitsschutz in die betrieblichen Abläufe, Arbeitsförderung (Angebote für benachteiligte Arbeitssuchende, Beratung von Existenzgründern) sowie Maßnahmen der Wirtschaftsförderung (Touristische Vermarktung, Produktmarketing).
Projektverantwortlich	Petra Heumann-Cooper (netzwerkbbg@zaug.de), Netzwerk BBG, c/o ZAUG GmbH sowie Constanze Nordbrock (Constanze.Nordbrock@bgn.de) und Claudia Reichelt (Claudia.Reichelt@bgn.de), Geschäftsbereich Prävention der BG Nahrungsmittel und Gaststätten (BGN)
Partner/innen	<ul style="list-style-type: none"> • AOK Hessen; • Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten • Bundesagentur für Arbeit - Agentur für Arbeit Gießen; • Hotel- und Gaststättenverband Mittelhessen; • Landkreis Gießen, Abteilung Wirtschaftsförderung; • Licher Brauerei Ihring Melchior – Bitburger Braugruppe GmbH; • Qualifizierungsoffensive Landkreis Gießen – Technologie- und Innovationszentrum Gießen GmbH; • „QUALI-GUT“, Qualifizierungsberatungsstelle für Gastronomie und Tourismus; • Willy-Brandt-Schule Gießen; • ZAUG gGmbH Zentrum Arbeit Umwelt Gießen <p style="text-align: right;"><i>(Stand: Mai 2010)</i></p>
Vorgehen	Es wurden/werden folgende Einzelschritte begangen: Aufbau eines Netzwerks, Besuch von DEHOGA-Veranstaltungen (z.B. Jahreshauptversammlungen, Delegiertentagungen), Zusammenarbeit mit den verschiedensten Institutionen (Nutzung von Synergieeffekten), Informationsvermittlung, Zusammenarbeit mit Berufsschulen und den entsprechenden Lehrern (z.B. Lehrerseminare), Organisation von Messen (Netzwerkmesse, „hogana“), Organisation von „Projektsteuerungskreisen“, Aufbau einer Dienstleister- und Beraterdatenbank, rege Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Netzwerkzeitung, Pressearbeit, Präsentationen auf verschiedenen lokalen Messen)
Produkte	Seminare, Beratungsleistungen, Gefährdungsbeurteilungen, Vermittlung von Fachkräften, Weitervermittlung von Dienstleistungen unterschiedlichster Art
Rolle des Verbandes	Der Geschäftsführer des DEHOGA Mittelhessen beteiligt sich am Netzwerk unter anderem durch Mitarbeit am „Projektsteuerungskreis“ aktive Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Präsentation des Netzwerks auf Jahreshauptversammlung, Jugendmeisterschaften etc. des DEHOGA Verteilung der Seminarprogramm über den Newsletter „Aktuell“
Weiterführende Informationen	www.netzwerkbbg.de O. Meggeneder et al. (Hrsg.) (2005): Betriebliche Gesundheitsförderung in kleinen und mittleren Unternehmen, Bern, S. 129 ff

>> Fazit

Wie an diesem Beispiel deutlich wird, gibt es in Branchenverbänden eine Reihe von Möglichkeiten, sich für gesundheitliche Prävention in Betrieben zu engagieren – egal auf welcher Gliederungsebene des Verbandes. Dass ein solches Netzwerk sich über Jahre hinweg finanziell tragen kann, ist mit dem Netzwerk BBG bewiesen.

Zwei neue Seminare im Angebot

Netzwerk »Bildung und Beratung für die Gastronomie« sieht gestiegenen Bedarf

Gießen (ck). Auch 2010 bietet das Netzwerk »Bildung und Beratung für die Gastronomie« (BBG) den Betrieben in Mittelhessen wieder zahlreiche Seminare an, in denen kostengünstig oder sogar kostenneutral Lösungen für den beruflichen Alltag vermittelt werden. Insgesamt sind 18 Veranstaltungen im ersten Halbjahr vorgesehen, gegenüber 23 Seminaren im Jahr 2009, wie am Dienstag BBG-Projektleiterin Petra Heumann-Cooper vor Journalisten erläuterte. Neu ins Programm aufgenommen worden seien Kurse zu den Themen »Betriebsprüfungen« und »Gastronomie-Kennzahlen«, nachdem man mit dem Institut für Liquiditätsaufbau eine Kooperation eingegangen sei.

Von Jahr zu Jahr steigende Zahlen belegen auch für Stefan Herzog, Vorsitzender des DEHOGA-Kreisverbands Gießen-Gleiberger Land, die Notwendigkeit für die BBG-Seminare; schließlich sei es für viele Gastronomen eine schwierige Aufgabe, nach dem Arbeitsende im Betrieb noch unternehmerische Aufgaben am Schreibtisch zu erfüllen.

Seit 2003, dem Gründungsjahr des Netzwerks, dem aktuell zehn führende Unternehmen und Institutionen aus den Landkreisen Gießen, Lahn-Dill, Limburg-Weilburg, Marburg-Biedenkopf, Vogelsberg und Wetterau angehören, haben sich 2337 Gastronomen und ihre Mitarbeiter zu den 287 angebotenen Seminaren angemeldet. Im vergangenen Jahr gingen 345 Anmeldungen für die Veranstaltungen ein, dessen Auswahl sich auch nach den Wünschen der gastronomischen Betriebe richtet. Im Feedback hätten sich die Gastronomen sehr zufrieden mit dem Angeboten gezeigt, so Herzog, der mit Stolz auf die Leistungen des Netzwerkes seit der Gründung vor sieben Jahren zurückblickte.

Neben den Weiterbildungsmöglichkeiten bietet das Netzwerk eine Dienstleisterdatenbank an, in der sich Spezialisten für Hotellerie- und Gastronomieleistungen freiwillig und kostenfrei listen lassen können. »Für die Betriebe bedeutet das schnelle Wege für ihre Bedarfe«, so Heumann-Cooper.

Zudem organisiert das BBG, das sich nach einer Anschubfinanzierung von 2003 bis 2005 durch das Bundesministerium Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin aus eigenen Mitteln trägt, seit 2005 in den Hessenhallen die Fachmesse »hogana hessen«. Trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten habe sich 2009 die Ausstellerzahl und Ausstellungsfläche nochmals steigern lassen. Damit habe sich die Messe etabliert. Die vierte Auflage werde am 19./20. September stattfinden, kündigte die Projektleiterin an.

Das Seminarangebot des Netzwerkes steht übrigens allen gut 2300 gastronomischen Betrieben mit über 10 000 Beschäftigten in der Region offen; und nicht nur den etwa 30 Prozent, die davon im Verband organisiert sind.

Presseartikel in der Giessener Allgemeinen, 21.01.2010



>> Link- und Literaturtipps

Weiteres Praxisbeispiel des DEHOGA und anderer Kammern und Verbände unter www.gesundheit-unternehmen.de

Netzwerk setzt auf Regionalität in mittelhessischer Gastronomie

Seminarprogramm wird gut angenommen – Datenbank für Dienstleister eingerichtet

GIESSEN (eil). Dass die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten ebenso wie andere bundesweit agierende Fachverbände das Netzwerk Bildung und Beratung für die Gastronomie in Mittelhessen, kurz Netzwerk BBG, als nachahmenswerte Einrichtung für den Bereich Gaststätten und Hotellerie, und namentlich die Initiative neue Qualität der Arbeit (INQA), als „Best-Practise-Beispiel“ empfiehlt, sei eine der Antriebsfedern, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen, so die verantwortliche BGG-Projektleiterin Petra Heumann-Cooper. Schließlich habe sich das Netzwerk unter dem Motto „Regionalität ist Trumpf“ als unterstützendes Medium für die heimische Gastronomie bestens bewährt und werde zunehmend angenommen und nachgefragt.

Seit sieben Jahren ist das Netzwerk BBG regionaler Ansprechpartner für alle Gastronomen und deren Mitarbeiter in den sechs mittelhessischen Landkreisen Lahn-Dill, Gießen, Limburg-Weilburg, Marburg-Biedenkopf, Vogelsberg und Wetterau. Das Netzwerk besteht aktuell aus zehn führenden Unternehmen und Institutionen, von denen neun auch zu den Gründern zählten: AOK Hessen, Berufsgenossenschaft, Arbeitsagentur, DEHOGA Hessen, Landkreis Gießen, Licher Privatbrauerei, Qualifizierungsoffensive des Landkreises Gießen, Willy-Brandt-Berufsschule und ZAUG GmbH, bei der das Netzwerk BBG auch organisatorisch



Petra Heumann-Cooper, Netzwerk BBG-Projektleiterin, übergibt das Seminarprogramm für das erste Halbjahr 2010 an den Vorsitzenden des Hotel- und Gaststättenverbandes Mittelhessen, Stefan Herzog und den Ehrenvorsitzenden Hans-Dietrich Kessler. Bild: Eil

angesiedelt ist. Hinzu kommt seit 2009 die Quali Gut Grone GmbH. Das Netzwerk BBG ging 2003 in eine dreijährige und von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin geförderte Projektphase. Anders als bei vielen anderen anspruchsvollen Projekten steht das Netzwerk Bildung und Beratung für die Gastronomie in Mittelhessen nach der Projektphase seit 2005 auf eigenen wirtschaftlichen Füßen. Es bietet seine Dienste den derzeit 2331 klein- und mittelständischen gastronomischen Betrieben, die rund 10000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und viele Auszubildende beschäftigen, in den sechs Landkreisen an. Das sind Informationskurse, Fortbildungsseminare und Qualifizierungsangebote unterschiedlichster Art für Betriebsinhaber und Beschäftigte,

die laut Heumann-Cooper gerade in der Gastronomie mit vielfältigen Belastungen einhergehen. Seit 2003 haben sich 2337 Gastronomen und Mitarbeiter zu den bislang 297 Seminarangeboten gemeldet. Im Jahr 2009 hatte das Netzwerk BBG 23 Seminare im Angebot, für die 345 Anmeldungen eingegangen waren. Im ersten Halbjahr 2010 sieht das Weiterbildungsprogramm 18 Angebote vor.

Neben der Weiterbildung bietet das Netzwerk BBG mittlerweile auch eine Dienstleister-Datenbank an, in der sich Spezialisten und Anbieter für Hotellerie- und Gastronomieleistungen freiwillig und kostenfrei listen lassen können, was für den heimischen Gastronomen im Fall des Falles den „schnellen Weg für alle Bedarfe“ bedeute.

Presseartikel im Giessener Anzeiger, 20.01.2010

Impressum:

Herausgeber:

RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V.
Kompetenzzentrum

Düsseldorfer Straße 40, 65760 Eschborn

Autor: Silke Amann, Marlies Kuchenbecker (RKW Kompetenzzentrum)

Stand: Mai 2010

Die Reproduktion dieser Veröffentlichung für nichtkommerzielle Zwecke ist bei Angabe der Quelle gestattet.

Download: www.gesundheit-unternehmen.de

Die Aufbereitung und Darstellung dieses Dokuments erfolgte im Rahmen des Projekts „PräTrans — Transferpotenziale von Kammern und Verbänden für gesundheitliche Prävention in Klein- und Ein-Personen Unternehmen“. Es wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

